

5 Pfennig.

Nachmittags 6 Uhr.

# Sonder-Ausgabe

5 Pfennig.

Nachmittags 6 Uhr.

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 bezw. Köhlergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Dachritzstr.; für Redaktion: Köhlergasse. — Fernsprechkabine: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptfilialen: Obere Leipzigerstr. 34 (Tel. Nr. 1555) und Burgstr. 7, in Gleichenheim (Tel. Nr. 1465). — Verantwortlich für die Redaktion: Konrad Pöhl in Halle a.

Nummer 30

Halle a. S., Donnerstag, den 12. November

1914

## Der Gouverneur von Tsingtau an den Kaiser.

W. S. B. Berlin, 12. November. Durch Vermittlung der japanischen Gesandtschaft in Peking ist folgende vom Gouverneur von Tsingtau an Se. Majestät den Kaiser erstattete Meldung hierher gelangt:

Tsingtau, 2. Novbr. Festung nach Erschöpfung aller Verteidigungsmittel durch Sturm und Durchbrechung in der Mitte, gefallen. Befestigung und Stadt vorher durch ununterbrochenes neuntägliches Bombardement vom Land mit schwerstem Geschütz- (bis 28 cm) Steilfeuer, verbunden mit starker Beschießung von See, schwer erschüttert. Artilleristische Feuerkraft zum Schluß völlig gebrochen. Verluste nicht genau übersehbar, aber trotz schwersten anhaltenden Feuers wie durch ein Wunder viel geringer als zu erwarten. gez. Meyer-Waldeck.

## Auch die Feinde loben unsere Jungmannschaften!

Amsterd., 12. November. Die Verbündeten geben zu, daß Dirmuiden von den Deutschen erobert worden ist. Allgemein wird in den Berichten hervorgehoben, daß auch die jungen deutschen Truppen mit bewundernswürdiger Tapferkeit kämpften. (W. S. B.)

### Die Kämpfe in Ypern.

(W. S. B.) Amsterdam, 12. Nov. Der Mittelpunkt des Kampfes in Nordwest-Belgien liegt nunmehr nach der Eroberung von Dirmuiden bei Ypern. Die Situation der Verbündeten ist hier besonders schwierig, da die von ihnen herbeigeführte Heberschwümmung des Kampfgebietes ihre Bewegungen stark erschwert. Ihre Verluste sind infolgedessen außerordentlich groß. Die Stadt Ypern hat unter dem beiderseitigen Artilleriefeuer sehr gelitten.

### Der Kaiser in Kortryk.

(W. S. B.) Berlin, 12. Nov. Der Kriegsverichterleiter des „Was Das Telegraphen Bureau“ telegraphiert von der holländischen Grenze: Der Kaiser weilt bei seinem Besuch auf dem Kriegsschauplatz in Nordwest-Belgien eine Zeit in Kortryk. Er empfing bei dieser Gelegenheit die Gemeindebehörden der Stadt und sprach ihnen seinen Dank für die gute Verpflegung der Truppen aus. Der Geist der in Nordwest-Belgien kämpfenden deutschen Truppen, sowohl der aktiven wie freiwilligen, sei ausgezeichnet.

### Zum Untergang des englischen Kanonenbootes „Niger“.

(W. S. B.) Berlin, 12. Nov. Nach einer weiteren hier eingegangenen Meldung der englischen Admiralität sind 77 Mann von der Besatzung des untergegangenen Torpedokanonenbootes „Niger“ gerettet worden.

### Das Kriegs-Trade des Sultans.

Konstantinopel, 12. Nov. Der Sultan hat ein Trade erlassen, durch das offiziell erklärt wird, daß die Türkei sich im Kriegszustand mit Rußland, Frankreich und England befindet.

In einem ausführlichen Communiqué legt die türkische Regierung heute die türkenfeindlichen und antimuslimischen Ziele der englischen Politik dar. Das Communiqué wendet sich gegen das Bestreben der englischen Regierung, die muslimische Welt irre zu führen über die Gründe des Krieges. Es erinnert an die unfreundliche Haltung Englands während des Balkankrieges, an die englischen Bemühungen im Persischen Golf, an Englands Bestrebungen, in Arabien vorzudringen und die Araber-Gebiete für sich zu gewinnen.

Glücklicherweise, so führt das Communiqué fort, sind alle diese Bemühungen gescheitert und alle Oberhäupter erheben sich heute wie ein Mann, um die höchsten Interessen des Islams unter dem Banner ihres Sultans und Kalifen zu verteidigen.

Es wird dann darauf hingewiesen, wie England durch den Vertrag von 1904 Marokko gegen Ägypten auspielte und dadurch das

Zobesurteil zweier mohammedanischer Länder unterschrieben hat und wie England gemeinsam mit Rußland den Schah von Persien beräuhete.

Das Communiqué erinnert schließlich an die Worte Gladstones, der schon 1894 im Unterhause, mit dem Koran in der Hand erklärt habe, solange dieses verfluchte Buch bestehe, werde die Welt keinen Frieden haben. Getreu diesem Worte habe England die Muslimen stets mit seinem Haß verfolgt und seiner Politik einen religionsfeindlichen Charakter gegeben. Glücklicherweise sei jetzt die Gelegenheit gekommen, die Interessen des Islams gegen seine unveröhnlichen Feinde, England, Rußland und Frankreich, zu verteidigen.

### Die russisch-türkischen Kämpfe.

Konstantinopel, 12. Nov. Nach einem Bericht des Hauptquartiers haben die Türken die von den Russen gefesselt bezogene zweite Stellung angegriffen. Heber das Ergebnis liegt noch keine Meldung vor, doch scheinen die Aussichten für die Türken fortdauernd günstig zu sein, da sich die russischen Truppen nach den Aussagen von Gefangenen und Flüchtlingen in einem jämmerlichen Zustand befinden.

### Der französische amtliche Bericht.

(S. U.) Mailand, 12. Nov. Der gefesselt am 11 Uhr ausgegebene französische Schlachtbericht lautet: Der Feind setzte den ganzen Tag seine Anstrengungen fort, ohne neue Resultate

zu erzielen. Er richtete gegen Lombardzude einen Gegenangriff, der zurückgewiesen wurde, und machte vergebliche Versuche, um aus Dirmuiden an das linke Yper-Flüß zu gelangen. Am übrigen Teil der Front nichts Neues.

### Deutsche Flieger über Dünkirchen.

Christiana, 12. Nov. Aus Paris meldet ein Spezialtelegramm: Zwei Taubentorpedos sind gestern über Dünkirchen geflogen und haben Bomben niedergeworfen. 2 Personen sind getötet worden.

### Der falsche Bürgermeister von Röslin zu 16 Monaten Gefängnis verurteilt!

(W. S. B.) Röslin, 12. Nov. Nach einer Verhandlung, die mehr als 5 1/2 Stunden in Anspruch nahm, wurde der frühere Kreisauschüßpräsident Heinrich Thormann, der unter dem Namen eines Dr. jur. Alexander innerhalb eines halben Jahres in Röslin zweiter Bürgermeister war, wegen schwerer Urkundenfälschung in zwei Fällen in Tateinheit mit Betrug zu einer Gesamtkstrafe von einem Jahr und vier Monaten Gefängnis und zu zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Thormann hatte in seiner Stellung als Bürgermeister zwei Anweisungen an die Stadthauptkasse zur Auszahlung an den Architekten W. Johannsen-Gletlin angewiesen, obwohl es einen Architekten dieses Namens überhaupt nicht gibt, das Geld an sich zahlen lassen und für sich behalten.



